

A-cappella-Formation sorgt im Lessingtheater für Gänsehaut

„Maybebob“ treten in Wolfenbüttel mit ihrem neuen Programm „Sistempfeler“ auf.

Von Frank Schildener

Wolfenbüttel. Maybebob waren Freitagabend mit ihrem neuen Programm „Sistempfeler“ zu Gast im ausverkauften Lessingtheater. Die A-cappella-Formation begeisterte mit viel Humor, ernsten Zwischentönen und großartigem Gesang.

Zunächst einmal: Sistempfeler ist kein Schreibfehler. Mit ihrem neuen Programm speißen Maybebob mit scharfsinnigem Humor intelligent und hochmusikalisch Süchte und vor allem Unzulänglichkeiten unserer Zeit auf. Sistempfeler eben. Ob WLAN-Sucht oder die Sehnsucht nach Zeiten, in denen Nachrichten in der Tagesschau statt in sozialen Medien konsumiert wurden. Nachdenklich singen sie auch gegen Kriegslust und Rechte, nehmen Mobbing aufs Korn oder machen zwischendurch Werbung für ihr Herzensprojekt Viva con Agua, das sich um Zugang zu Wasser dort bemüht, wo es ihn nicht gibt und das sie mit Anteilen am CD-Verkauf fördern.

Countertenor Jan Bürger, Tenor Lukas Teske, Bariton Oliver Gies und Bass Christoph Hiller moderieren mit viel Humor, sorgen mit ihrer vierstimmigen Interpretation des

niederdeutschen Klassikers „Dat du min Leevsten büst“ für Gänsehautfeeling im Saal, beatboxen in allen Songs die Bass- und Schlagwerkbegleitung und wissen mit ihrer immer noch saukomischen Weihnachtspersiflage „Adventskalender im September“ zu begeistern. Das Stück beginnt mit Bürgers Falsettgesang und steigert sich schließlich bis in Rockgefülle. Das ist großes Kino.

Nicht fehlen darf ein Auftritt mit einem Gast aus dem Publikum, der sich zuvor per Mail bei der Band beworben hatte. Das wird zu einer köstlichen Musicalzwischenmahlzeit, für die es viel Beifall gibt. Überhaupt ist das Publikum sehr beifallfreudig an diesem Abend. Zu recht.

Besonderen Beifall gibt es für das Wasserprojekt und ein gesungenes Statement gegen Rechts (Marschbefehl). Das Publikum darf schließlich mitspielen, wirft dem Quartett Begriffe zu, aus denen die Sänger einen improvisierten Song zusammenstückeln, der mindestens eben soviel Spaß macht, wie der Rest des Programms.

Das Publikum feiert die Musiker dafür, fordert nach dem letzten Song Zugaben. Die bekommt es. Großer Schlussbeifall.



Großartiger A-cappella-Gesang, viel Humor und zwischendurch leise, kritische Töne, das war der Auftritt von Maybebob.

FOTO: FRANK SCHILDENER